

Ausgegeben von
Wirtschaftswissenschaften



12. MRZ. 2003

STATISTISCHE BERICHTE

ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/27

Erschienen am 26. März 1958

Signatur
ZS 1
BKAk

Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Oktober/Dezember 1957

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer
regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen
der Statistischen Landesämter unter
der Nr. K III

Am 31. 12. 1957 wurden im Bundesgebiet - ohne Saarland - noch 520 Empfänger (Fälle) von Unterhaltsbeihilfen mit insgesamt 929 unterstützten Personen festgestellt. Damit hat sich die Unterstütztanzahl im Berichtsvierteljahr weiter vermindert, jedoch in geringerem Maße als im vorhergehenden Vierteljahr. Im Gegensatz zum Vorvierteljahr waren es diesmal auch vorwiegend Fälle mit überdurchschnittlicher Personenzahl, also größere Familien, die aus der Beihilfegewährung ausgeschieden sind (Rückgang der Beihilfefälle um 3,7 vH, der insgesamt unterstützten Personen um 5,2 vH).

An Beihilfebeträgen wurden im Berichtsvierteljahr insgesamt rund 396 000 DM gezahlt. Gegenüber der Bestandsverminderung der Unterstützten haben die gezahlten Beträge somit noch etwas zugenommen (0,7 vH). Dadurch ergaben sich wieder erhebliche Erhöhungen der durchschnittlichen Gesamtbeträge je Fall und Person (je Fall von 728 DM auf 761 DM, je Person von 401 DM auf 426 DM).

In der Hauptgruppe der unterstützten Frauen und Kinder war der Rückgang der Unterstütztanzahl und die Erhöhung der Beihilfebeträge relativ noch etwas stärker als im ganzen (Rückgang der Fälle um 4,6 vH, der Personen um 5,4 vH, Erhöhung der Beträge um 1,0 vH). In der zahlenmäßig kleinen Gruppe der unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten nahm dagegen die Empfängerzahl etwas zu, die Personenzahl und Betragssumme aber ab. Demgemäß erhöhten sich die durchschnittlichen Beihilfebeträge bei Frauen und Kindern, während sie sich bei Eltern und Verwandten ermäßigten.

Bis auf Mehrzugänge in Niedersachsen, Bremen und Rheinland-Pfalz ging die Gesamtzahl der Unterstützten und die Zahl der unterstützten Frauen und Kinder in den Ländern ebenfalls zurück. Durch die veränderte Zusammensetzung der Beihilfeempfänger änderte sich dabei zum Teil auch die durchschnittliche Personenstärke je Beihilfefall. Demgegenüber erhöhten sich die Beihilfebeträge für diese Unterstützten außer in den Ländern mit erhöhter Unterstütztanzahl auch in Nordrhein-Westfalen und stiegen die Durchschnittsbeträge in den genannten Ländern - mit Ausnahme Niedersachsens - sowie in Schleswig-Holstein. Die kleine Unterstütztanzahl der Eltern und Verwandten änderte sich hingegen länderweise wieder sehr unterschiedlich, jedoch gingen die gezahlten Beträge und die Durchschnittsbeträge dieser Gruppe in den meisten Ländern zurück.

Der fortlaufende Rückgang des Unterstütztenbestandes hat sich im Berichtsvierteljahr im ganzen verlangsamt. Die überwiegende Erhöhung der Beträge ergab sich vermutlich aus weiteren Festsetzungen und Nachzahlungen von erhöhten Beihilfebezügen.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Oktober/Dezember 1957

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	52	100	86	1,7	40 237	773,79	467,87
Hamburg	13	100	21	1,6	4 647	357,46	221,29
Niedersachsen	110	100	208	1,9	82 567	750,61	396,96
Bremen	17	100	29	1,7	42 940	2 525,88	1 480,69
Nordrh.-Westfalen	112	100	194	1,7	85 769	765,79	442,11
Hessen	38	100	65	1,7	23 814	626,68	366,37
Rheinland-Pfalz	27	100	54	2,0	19 894	736,81	368,41
Baden-Württemberg	91	100	161	1,8	46 497	510,96	288,80
Bayern	60	100	111	1,9	49 304	821,73	444,18
Bundesgebiet	520	100	929	1,8	395 669	760,90	425,91
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schleswig-Holstein	49	94,2	83	1,7	39 397	804,02	474,66
Hamburg	11	84,6	19	1,7	3 852	350,18	202,74
Niedersachsen	96	87,3	191	2,0	77 847	810,91	407,58
Bremen	14	82,4	26	1,9	42 463	3 033,07	1 633,19
Nordrh.-Westfalen	107	95,5	189	1,8	83 856	783,70	443,68
Hessen	36	94,7	63	1,8	23 169	643,58	367,76
Rheinland-Pfalz	24	88,9	48	2,0	19 198	799,92	399,96
Baden-Württemberg	89	97,8	158	1,8	46 158	518,63	292,14
Bayern	56	93,3	106	1,9	48 055	858,13	453,35
Bundesgebiet	482	92,7	883	1,8	383 995	796,67	434,88

1) Familien und Alleinstehende.-2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land.-3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige.-4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

Land	Beihilfefälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schleswig-Holstein	3	5,8	3	1,0	840	280,00	280,00
Hamburg	2	15,4	2	1,0	795	397,50	397,50
Niedersachsen	14	12,7	17	1,2	4 720	337,14	277,65
Bremen	3	17,6	3	1,0	477	159,00	159,00
Nordrh.-Westfalen	5	4,5	5	1,0	1 913	382,60	382,60
Hessen	2	5,3	2	1,0	645	322,50	322,50
Rheinland-Pfalz	3	11,1	6	2,0	696	232,00	116,00
Baden-Württemberg	2	2,2	3	1,5	339	169,50	113,00
Bayern	4	6,7	5	1,3	1 249	312,25	249,80
Bundesgebiet	38	7,3	46	1,2	11 674	307,21	253,78

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

